

# **Verein «Kultur für Alle»**

**Jahresbericht 2024**

## **Inhaltsverzeichnis**

|                                                                       |          |
|-----------------------------------------------------------------------|----------|
| <b>Rückblick auf die Aktivitäten von «Kultur für Alle» 2024 .....</b> | <b>3</b> |
| <b>Aufbau und Planung .....</b>                                       | <b>3</b> |
| <b>Veranstaltungen im Überblick .....</b>                             | <b>4</b> |
| <b>Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Vernetzung .....</b>           | <b>5</b> |
| <b>Der erste Workshop im Textilmuseum St. Gallen .....</b>            | <b>7</b> |
| <b>Dank .....</b>                                                     | <b>8</b> |

Der Jahresbericht ist einfacher Sprache geschrieben.

Unser Vorstandsmitglied Claudia Kühne hat ihn auf Verständlichkeit geprüft.

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von «Kultur für Alle»

Wenn ich auf das letzte Jahr zurückblicke, dann sehe ich ein grossartiges Jahr. 2024 war für unseren Verein ein echtes Pilotjahr. Das heisst, wir haben viel ausprobiert. Es war ein Jahr voller Projekte, Begegnungen und Entwicklungen. Und es gab viel zu feiern. Zum ersten Mal haben in der Schweiz die Aktionstage Behindertenrechte stattgefunden – unter dem Motto «Zukunft Inklusion». Wir waren mit dem Anlass «Kultur für alle in der Grabenhalle» Teil davon. Ein fröhliches, inklusives Fest, das Menschen mit und ohne Behinderung zusammengebracht hat.

Ausserdem ist unser Verein im September zwei Jahre alt geworden. Auch das war ein schöner Moment, auf den wir stolz sein dürfen, denn wir freuen uns über das, was wir schon erreicht haben. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich nun zurückblicken auf das, was im Jahr 2024 alles passiert ist.

## Rückblick auf die Aktivitäten von «Kultur für Alle» 2024

### Aufbau und Planung

Das Jahr 2024 war für uns ein Jahr des Ausprobierens. Wir haben verschiedene Dinge ausprobiert. Wir wollten herausfinden, wohin die Reise geht – und konnten viele Erfahrungen sammeln. Diese nehmen wir nun mit in unsere nächste Phase: Den Aufbau ab 2025.

Der Vorstand hat sich im letzten Jahr zu 8 Sitzungen getroffen. Gemeinsam haben wir Veranstaltungen geplant und durchgeführt und Ideen umgesetzt. Wir haben dabei immer darauf geachtet, dass die Angebote inklusiv und zugänglich sind. Wir haben auch neue Partnerschaften geknüpft und neue Angebote getestet.

Wir konnten zum ersten Mal auch einen Sensibilisierungsworkshop durchführen. Solche Workshops möchten wir in Zukunft öfter anbieten. Wir möchten damit möglichst viele Kulturhäuser für Zugänglichkeit und Inklusion zu sensibilisieren. Wir möchten sie über passende inklusive Massnahmen beraten. Und wir möchten sie dabei in die Praxis begleiten, damit Kulturangebote für alle zugänglich werden.

Wir haben schon viel erreicht. Aber zwei wichtige Dinge gehen dabei oft unter, weil sie auf den ersten Blick nicht sichtbar sind:

1. Unser Engagement bedeutet viel Arbeit und

2. Es braucht Geld dafür, damit wir all das machen können, was wir planen.

Ein Teil vom Geld kommt aus den Mitgliederbeiträgen. Aber den viel grösseren Teil müssen wir beantragen. Und das bedeutet viel Arbeit und Zeit in Anträge zu stecken. Das heisst also, wir brauchen jemanden, der diese Arbeit erledigt. Vielleicht erinnern Sie sich noch an unseren Jahresbericht vom letzten Jahr, liebe Mitglieder. Dort haben wir berichtet, dass wir ab 2024 dafür eigentlich eine Geschäftsstelle besetzen wollten, die die Büroarbeit erledigt und uns dabei hilft, Geld für unsere Aktivitäten zu bekommen. Das hat leider nicht funktioniert, weil die Kantone für diese Arbeit kein Geld geben. Wir sind also mit weniger Möglichkeiten in unser Pilotjahr gestartet. Dass wir trotzdem dazu in der Lage waren, die viele Arbeit zu erledigen, verdanken wir unserem Vorstandsmitglied und unserer Aktuarin Rebecca Schnyder. Rebecca hat neben ihrer Vorstandsarbeit auch das Vereinsbüro geführt. Und so haben wir im letzten Jahr doch so einiges erreicht. Und davon, liebe Mitglieder, berichte ich Ihnen jetzt:

## Veranstaltungen im Überblick

1) Januar 2024:

«Kultur für Alle» war an der Podiumsdiskussion zum Thema **«Kunst – Inklusion – Chance»** im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil dabei.

2) März 2024:

Gemeinsames Geschichten-Erfinden in Leichter Sprache beim Anlass **«Tandem im Museum» am Weltgeschichtentag im Kirchner Museum Davos**. Wir haben mit Tim-Tam und dem Verein IG Offenes Davos zusammengearbeitet.

3) Mai 2024:

Unter dem Motto **«Museum für Alle»** haben wir zum Internationalen Museumstag «Führungen mit Herz(Mann)» im Henry Dunant Museum in Heiden organisiert und durchgeführt – inkl. Übersetzungen Gebärdensprache und einfacher Sprache.

4) Juni 2024:

Wir haben einen eigenen Anlass zum Abschluss der Aktionstage Behindertenrechte organisiert: **«Kultur für Alle in der Grabenhalle»**. Bei dieser Kulturveranstaltung gab es ein buntes inklusives Programm: Musik, Comedy und Theater von Menschen mit und ohne Behinderung, mit Übersetzungen in Gebärdensprache und Informationen in einfacher Sprache. Wir haben mit der SBV Sektion Ostschweiz und dem Verein Latzhose zusammengearbeitet.

5) August 2024:

Das Konzert **«Beethovens 9te für Alle»** hat in Chur stattgefunden. Mit dem Konzert konnten wir Menschen mit Hörbehinderung und gehörlosen Menschen ein Musikerlebnis ermöglichen: Zum ersten Mal in der Ostschweiz haben wir Vibrationswesten eingesetzt. Mit diesen Westen kann man Musik mit dem Körper spüren. Gesungene Lieder wurden ausserdem in Gebärdensprache übersetzt. Wir haben für diesen Anlass mit der Fachstelle Bilinguale Bildung für Gehörlose/Hörbehinderte Graubünden, mit der Kammerphilharmonie Graubünden und mit der Sinfonietta de Lausanne zusammengearbeitet. Ein Kamerateam vom Rätischen Fernsehen hat den Anlass begleitet und darüber im Fernseher berichtet.

6) September 2024:

Unter dem Motto «Im Reich der Sinne» haben wir an der **Museumsnacht St. Gallen** Blitzführungen mit David Herzmann im open art museum organisiert.

7) Und wir haben 4 **«Kultur für Alle»-Stammtische** durchgeführt:

Zweimal in St. Gallen (SG + AI/AR), einmal in Chur (GR) und einmal in Frauenfeld (TG). Die «Kultur für Alle» -Stammtische sind offen für alle – ein Ort, um sich z.B. zu Fragen der Inklusion auszutauschen, um sich kennenzulernen und zu verbinden.

## Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Vernetzung

Wir machen auch Öffentlichkeitsarbeit und pflegen Kontakte.

Unser Newsletter z.B. erscheint alle zwei Monate und informiert über unsere Arbeit und inklusive Kulturveranstaltungen in der Ostschweiz.

Zudem wurde «Kultur für Alle» immer mehr weiterempfohlen – u.a. durch die Schweizerische Fachstelle «Kultur inklusiv». Das zeigt: Wir werden als kompetente Partnerin und Beraterin wahrgenommen und geschätzt. Dabei wächst auch unser Netzwerk in der ganzen Ostschweiz. Das zeigt sich auch in unserer Mitgliederzahl. Diese hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. So hatte der Verein im Dezember 2024 36 Mitglieder, darunter Privatpersonen mit und ohne Behinderung, Institutionen und Interessensverbände wie die igKulturOst, die Thurgauer Kulturstiftung, Pro Infirmis St. Gallen-Appenzell und Arosa Kultur. All dies bezeugt, dass «Kultur für Alle» ein Bedürfnis abdeckt. Ein Bericht auf [thurgaukultur.ch](http://thurgaukultur.ch) im Juni 2024 gab dem Verein zudem weitere Sichtbarkeit.

«Kultur für Alle» hat auch im vergangenen Jahr viele Anfragen bekommen. Immer mehr Kulturbetriebe haben sich beim Verein gemeldet. Viele haben sich einen Austausch oder eine Beratung gewünscht. Einige aber auch Unterstützung bei konkreten Themen, wie z.B. wie man eine inklusive Führung macht oder wie man eine Homepage zugänglich macht. Oder wie man Leichte Sprache anwendet. Oder wie man es angeht, ein Museum und seine Ausstellung barrierefrei zu machen.

Das zeigt, dass das Bedürfnis nach Unterstützung und Beratung bei solchen Themen nach wie vor gross ist.

Die Liste der Kulturhäuser, die «Kultur für Alle» beraten ist, ist lang. Dazu gehören z.B.:

- Naturmuseum Thurgau
- open art museum St.Gallen
- Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona
- Kantonsbibliothek St.Gallen
- Textilmuseum St. Gallen
- Kunst Halle Sankt Gallen
- Kirchner Museum Davos
- Stadtbibliothek Chur
- Kammerphilharmonie Graubünden

## Der erste Workshop im Textilmuseum St. Gallen

Ein besonderer Höhepunkt war unser erster Workshop im November im Textilmuseum St. Gallen für MUSA (Museen Kanton St. Gallen) – mit Workshops in Leichter Sprache und eindrücklichen Erfahrungen in zwei geführten Rundgängen, davon ein Rundgang im Rollstuhl (Erfahrung der Mobilitätsbehinderung) und ein weiterer Rundgang mit Augenbinde (Erfahrung der Blindheit).

An dieser Stelle möchte ich unser Vorstandsmitglied Claudia Kühne zu Wort kommen lassen, die von ihren Erfahrungen an diesem Workshop berichtet:

### **Du so ich so.**

*Teilnehmende waren von verschiedenen Museen z.B. Würth Rorschach, open Art St. Gallen usw.*

*Zuerst gab es eine Begrüssung mit dabei war Kultur für Alle.*

*Erfahrung Schwere Sprache erklärt Andrea Sterchi Info easy Leichte Sprache.*

*Andrea hat für mich Fragen zusammengestellt, Austausch oder auf was man achten sollte mit Menschen mit einer Beeinträchtigung.*

**Gehst du ins Museum?** Ja.

**In welche Art von Museum?** Ich antwortete Naturmuseum, Kunstmuseum, Völkerkundemuseum; gerne möchte ich die Ausstellung Kindheit in der Ostschweiz besuchen.

Eine Frage von Andrea an mich **Wie planst du deinen Besuch?** Ich brauche für mich genügend Zeit im Museum.

**Du bist im Museum, welche Informationen brauchst Du?** Broschüre oder Prospekt; Ausstellung, nicht zu viel Text an der Wand, Medium wäre schön es hätte etwas zum hören oder anfassen Gegenstände.

**Du stehst vor einem Ausstellungsstück?** Ich möchte es gerne lesen; Audioguide nicht zu viel Sprechen.

*Teilnehmende erhalten ein verfremdeten Text zum lesen.*

*Christoph Keller ist dazu gestossen er sitzt im Rollstuhl. Es gibt 2 Gruppen Erfahrungen Barrieren:*

**Gruppe 1** Museumsrundgang im Rollstuhl mit Christoph Keller.

**Gruppe 2** Dunkelwelt Museumsrundgang mit Augenbinden.

*Ich war mit Andrea in der Gruppe 2 Dunkelwelt dabei. Ich führte eine Person im 2. Etage an eine Vitrine da hat es ein Kleid mit spitzen von Paola Felix, es hatte im Raum eine Säule da konnte die Person die Säule anfassen. Es hatte auch Wandtext das konnte man der Person vorlesen, in einer Vitrine hat es wie von einem Polizei die Uniform. danach gab ein Wechsel ich konnte eine Augenbinde tragen und eine Person führte mich in ein neuer Raum sie informierte mich da kommt eine Vitrine die konnte ich anfassen, sie erzählte das es in einer Vitrine bunte Faden Spuhlen hat sie sagte eine Farbe ich konnte mir es ein wenig vorstellen wie die Farbe aussieht, danach führte sie mich vom Ausstellungsraum in Korridor und im Treppenhaus die Treppe hinunter sie führte mich zum Handlauf sie informierte mich sehr gut ich fühlte mich sicher bei ihr wie sie mich begleitet hat bis in Raum im Erdgeschoss wo wir angefangen haben.*

*Danach gab es Mittagspause mit einem feinen Essen im Rubens Bistro eine Stunde ca. mit Austausch mit den Workshop Teilnehmenden.*

*Am Nachmittag fragte Rebecca wie sie die Erfahrung vom Vormittag erlebt haben im Rollstuhl mit der Dunkelwelt Augenbinden, wie sie es im Museum umsetzen können?*

*Andrea gab ein Input in Leichter Sprache*

*für mich war es sehr Interessant und lehrreich wie es andere Museum die leichte Sprache umsetzen zb. Museum in Chur das kommt mir noch in den Sinn, das hat mich sehr beeindruckt wie sie es anwenden, so kann auch der Verein Kultur für Alle mit Chur mal etwas machen?! in Kontakt kommen.*

*Rebecca Verabschiedete die Teilnehmende.*

*Workshop Ende.*

## Dank

Zum Schluss möchte ich allen danken, die sich mit viel Herzblut für unseren Verein engagieren: Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre unermüdliche ehrenamtliche Arbeit – und nicht zuletzt Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihre geschätzte Unterstützung.

Mit diesem Rückblick schliessen wir unser Pilotjahr ab – und starten mit viel Schwung und Zuversicht ins Jahr 2025.